

Jürg Brunner
Aeplistrasse 28
9008 St.Gallen
juerg.brunner@svp-stgallen.ch

StP	SK	RL
DIF	KF	FK
30. Nov. 2018		
ZuweisungSK	
Kopie	Vis 3.11.

An der
Stadtrat der Stadt St.Gallen
Rathaus
9000 St.Gallen

29. November 2018

Einfache Anfrage **Finanzielle Auswirkungen der Parkplatzaufhebungs-Euphorie**

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat und eine Mehrheit der Bürger haben sich mehrfach dafür ausgesprochen, dass der motorisierte Individualverkehr in St.Gallen plafoniert wird, u.a. durch die mittelfristige Aufhebung von weiteren öffentlichen Parkplätzen. Die Stadt soll so gemäss Stadtrat an Attraktivität gewinnen.

Ausgangslage:

In den letzten 9 Jahren sind in der Innenstadt bereits unzählige Parkplätze verschwunden, und es kommen in absehbarer Zeit noch Dutzende dazu, wohl auch in den Quartieren und entlang den Hauptverkehrsachsen. Die zu erwartenden Mindereinnahmen werden für die Stadt direkt und indirekt wohl mehr als 1 Steuerprozent ausmachen. Die Mindereinnahmen dürfen jedoch nicht durch Steuereinnahmen egalisiert werden!

Deshalb folgende Fragen:

1. Ist eine Ausdehnung gebührenpflichtiger, bewirtschafteter Parkplätze in die Quartiere geplant, insbesondere auf „touristische“ Parkplätze wie z.B. Drei Weihern, Peter und Paul oder Gübsensee? (Anmerkung: Gewerblich benötigte Quartier-Parkplätze sind bereits heute oft gebührenpflichtig, z.B. Industriestrasse Winkeln)
2. Plant der Stadtrat die Anwohner-Parkgebührentarife in der EBZ zu erhöhen? Die EBZ-Dauerkarten sind im Vergleich zu anderen Ostschweizer Städten sehr günstig.
3. Ist der Stadtrat gewillt, die Parkgebühren für Pendler der Stadtverwaltung, die nicht oder nur teilweise auf ein privates Fahrzeug angewiesen sind, nach oben bzw. an Marktpreisen abzupassen?
4. Ansonsten: Wo und wie will der Stadtrat die Mindereinnahmen kompensieren?

Danke im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse


Jürg Brunner

PS: Es sei hier noch bemerkt, dass die Lohnkosten der Sonderrechnung Parkplätze in den letzten 10 Jahren um 68 % auf 2,65 Mio. Franken gestiegen sind, obschon die Anzahl Parkplätze abgenommen hat.